

## **Erfolgreiches Wirtschaften jenseits quantitativer Wachstumsgrößen – Unternehmerische Strategien und deren Implikationen für mögliche Formen von Unternehmertum in einer Postwachstumswirtschaft**

*Ideenskizze für einen wissenschaftlichen Beitrag (mit Handlungsableitungen) zur Diskussion beim Momentum Kongress 2020*

Einreicherin/Vortragende: Gabriela Edlinger ([gabriela.edlinger@protonmail.com](mailto:gabriela.edlinger@protonmail.com))

Mitautoren der Studie: Daniel Deimling, Dirk Raith, Bernhard Ungericht

Ungezügelter Wirtschaftswachstum ist mit ökologischer Nachhaltigkeit unvereinbar (Boulding, 1966; Daly, 1996; Jackson, 2017; Meadows et al., 1974; Polimeni and Mayumi, Kozo, Giampietro, Mario, Alcott, Blake, 2009). Doch so klar Grenzen des Wachstums auch zu sein scheinen – nichts desto trotz wird quantitatives Wachstum auf Unternehmensebene als mindestens erstrebenswert, häufig sogar als unumgänglich dargestellt (Greiner, 1972; Gupta et al., 2013; Mao, 2009; Penrose, 1959; Rappaport, 1986). Es gibt in der Betriebswirtschaftslehre eine tief verwurzelte Gleichsetzung von Unternehmenswachstum und Unternehmenserfolg (Randles and Laasch, 2016; Upward and Jones, 2015). In diesem Beitrag beziehen wir uns auf eine eigene Interview-Studie mit UnternehmerInnen und anderen betrieblichen EntscheidungsträgerInnen, deren Sichtweisen und Erfahrungen dieser Narration einer Unumgänglichkeit von Umsatzwachstum für wirtschaftliche Rentabilität widersprechen. Mit unserer Analyse von betrieblichen Strategien erfolgreich langsam-wachsender oder nicht-wachsender Unternehmen und der strategischen Entscheidungen, die ihnen zugrunde liegen, wollen wir zu einem Gegenarrativ beitragen, das auch die mögliche Gestaltung einer Post-Wachstumsökonomie skizziert. Unternehmen, die in einem wachstumsgetriebenen Wirtschaftssystem erfolgreich stagnieren und sich Wachstumswängen entziehen, betrachten wir somit als Nowtopias (Carlsson, 2008; Carlsson and Manning, 2010), denen eine wichtige Brückenfunktion zwischen Realismus und Utopismus zukommt.

Für unsere Analyse greifen wir auf das Konzept organisationaler Wertelogen (organizational value logics) (Laasch, 2018) zurück, das einerseits organisationale Strategien in einen institutionellen Kontext einbettet und zugleich die unreflektierte Wachstumsnormativität von traditionellen betriebswirtschaftlichen Modellen kritisch unterstreicht. Anhand unserer qualitativen Daten, die aus

30 Interviews mit EntscheidungsträgerInnen aus verschiedenen kommerziellen Unternehmen in Produktion und Handel (in den Bereichen Technologie, Lebensmittel und Bekleidung) bestehen, beschreiben wir vier verschiedene realwirtschaftlich existierende unternehmerische Ausrichtungen, von denen sich drei dem gegenwärtigen Wachstumsparadigma teils unbewusst entziehen, teils bewusst widersetzen. Diese drei Ausrichtungen und ihren möglichen Beitrag zu einer sozio-ökologischen Transformation diskutieren wir in Relation zu zentralen Forderungen wachstumskritischer Ansätze, spezifisch aus dem Kontext des degrowth Diskurses. Es werden also Aspekte ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit und transformativer Wirkung in den jeweiligen nicht-wachstumsorientierten betrieblichen Wirtschaftsweisen betrachtet. Daraus ergeben sich Implikationen für eine postwachstumstaugliche Betriebswirtschaftslehre: Kritische und zentrale Themen sind

- der Geschäftszweck über Finanzgewinn hinaus (‘worthwhile profit’),
- die Frage von Ressourceneffizienz und –suffizienz der Produkte/Dienstleistungen in einer Lebenszyklusbetrachtung (strong business case for sustainability),
- mögliche Geschäftsmodelle (product stewardship und product sharing),
- geeignete Rechts- und Eigentumsformen – insbesondere Stakeholderbeteiligungen (worker/beneficiary owners) und eng begrenzte Shareholderbeteiligungen mit spezifischen Voraussetzungen (regionaler Bezug, direkte Involvierung und Mitverantwortung der Shareholder),
- ökologisch und sozial verantwortliche Organisation und Lieferketten (Größenbegrenzung, Regionalität/Nähe, Kooperative Netzwerkstrukturen).

Mit diesen Erkenntnissen wollen wir einen Beitrag zu der bisher unzureichend bearbeiteten Frage leisten, welche Formen von Organisationen im Übergang zu und in einer Postwachstumswirtschaft benötigt werden (Khmara and Kronenberg, 2018; Wells, 2018).

## REFERENCES

- Boulding K (1966) The Economics of the Coming Spaceship Earth. In: Jarrett H (ed.) *Environmental Quality in a Growing Economy*: Baltimore: John Hopkins University Press, pp. 3–14.
- Carlsson C (2008) *Nowtopia*. Chico, CA: AK Press.
- Carlsson C and Manning F (2010) Nowtopia: Strategic Exodus? *Antipode* 42(4): 924–953.

- Daly HE (1996) *Beyond Growth: The Economics of Sustainable Development*. Boston: Beacon Press.
- Greiner LE (1972) Evolution and Revolution as Organizations Grow. *Harvard Business Review* 50: 37–46.
- Gupta PD, Guha S and Krishnaswami SS (2013) Firm growth and its determinants. *Journal of Innovation and Entrepreneurship* 2(1): 15.
- Jackson T (2017) *Prosperity without growth: Foundations for the economy of tomorrow*. London, New York: Routledge.
- Khmara Y and Kronenberg J (2018) Degrowth in business: An oxymoron or a viable business model for sustainability? *Journal of Cleaner Production* 177: 721–731.
- Laasch O (2018) Beyond the purely commercial business model: Organizational value logics and the heterogeneity of sustainability business models. *Long Range Planning* 51(1): 158–183.
- Mao H (2009) Review on Enterprise Growth Theories. *International Journal of Business and Management* 4(8).
- Meadows DL, Behrens WW, Meadows DH, et al. (1974) *The limits to growth: a report for the club of Rome's project on the predicament of mankind*. Chicago: Signet Book.
- Penrose E (1959) *The Theory of the Growth of the Firm*. New York: Wiley.
- Polimeni JM and Mayumi, Kozo, Giampietro, Mario, Alcott, Blake (2009) *The Myth of Resource Efficiency*. London: Routledge.
- Randles S and Laasch O (2016) Theorising the Normative Business Model. *Organization & Environment* 29(1): 53–73.
- Rappaport A (1986) *Creating shareholder value: The new standard for business performance*. New York: The Free Press.
- Upward A and Jones P (2015) An Ontology for Strongly Sustainable Business Models: Defining an Enterprise Framework Compatible With Natural and Social Science. *Organization & Environment* 29(1): 97–123.
- Wells P (2018) Degrowth and techno-business model innovation: The case of Riversimple. *Journal of Cleaner Production* 197(2): 1704–1710.